

## Erstes Kapitel: Am Kreuzweg

Das Ende ist der Anfang!

Das Zeitalter, in dem die Menschheit die Kreuzigung zu ihrem Symbol wählte, versinkt, das paradiesisch-glückliche Zeitalter, frei von Leid, Schmerz, Angst und Verspannung zeigt sich am Horizont.

●●●●● ●●●●● ●●●●● ●●●●●

Welches Bild wird hochgehalten und weitergegeben? Unser Leben soll in einem einseitigen Christentum ebenso leidvoll sein, wie „ihm“ die Hölle auf Erden bereitet wurde.

Der Abgang religiöser Vorbilder schickte unsere Erlösung aus der Gegenwart ins Jenseits!!

Unsere Gemeinschaft ewiger Zufriedenheit, das Paradies, darf unsere gelebte Gegenwart werden. – Freude voller Urvertrauen, religiöse Vorstellung jenseitiger Glückseligkeit wird zur Wirklichkeit, wenn die Vor-Bilder vom Jenseits zur irdischen Realität zurückkehren.

Im vorliegenden Buch wollen wir nach der Möglichkeit suchen, unsere diesseitig alltägliche Probleme auf „paradiesische“ Art und Weise zu lösen, um – „im übertragenen Sinne“ – Jesus zur Realität zurückzuholen.

Zusammen mit ihm werden Idealisten und Revolutionäre, die bisher „schicksalhaft“ – wie er – scheitern sollten, in unserer Wendezeit zurückkommen.

Unsere Sehnsüchte waren mit dem Gang Jesu ins Jenseits verbunden. Und diese tiefsten Wünsche bedeuteten bisher – in der Regel – eine ebensolche Lösung im Sinne von diesem Abgang nach diesem (religiösen) Vorbild... Diese kollektive Vorbelastung ließ uns mit Selbstmordgedanken spielen, – zumindest bei einigen von uns. Und sicherlich kennen allzu viele von uns Menschen, die in der Tat ins

Jenseits der Realität gegangen sind, in den Tod oder in die Psychiatrie, weil sie für ihr innerstes Verlangen nach Wahrheit und Erlösung keine Antwort fanden.

Eben deshalb gilt es, diesen ins Jenseits abgespaltenen Teil unserer Vorstellungswelt in die Realität zurückzuintegrieren. Denn gerade in unserer Überlebenskrise ist dieser ins „Jenseits“ verbannte („nekrophile“) Anteil in uns eine selbstmörderische Gefahr für die Menschheit! = Nach der gängigen religiösen Vorstellung erfolgt die Erlösung sowieso erst nach dem individuellen Tod. Und ebenso soll nach der religiösen Konvention das diesseitige Leben jedenfalls ein leidvolles bleiben!

Die Frage dürfte deshalb berechtigt sein, ob die Tatenlosigkeit angesichts der Klimakatastrophe nicht diesem kollektiven Todeswunsch entspricht.

Das individuelle „Überleben des Stärkeren“ beherrscht noch das kollektive Überlebensprogramm der Gegenwart – in der Welt der Dualität von „Durchsetzen oder Nicht-Durchsetzen“, „Verlieren oder Gewinnen“, Verdrängen oder der Tatsache ins Auge sehen. Die Welt des Siegers ist die „Realität“, die Welt des Verlierers ist die „Nicht-Realität“, das Verdrängte, und dies entspricht in etwa der Einteilung der Gedankenwelt ins Diesseits und ins Jenseits. Die Dualität ist tiefer als die Welt in Gut und Böse einzuteilen.

So wird z.B. der Lehrsatz „Liebet Eure Feinde“ – ebenso wie der Feind – ins Jenseits verabschiedet, wenn dieser als das Böse ins Verderben gewünscht und vernichtet werden soll.

Diese Gespaltenheit in die gelebte Realität und in die ins Jenseits verabschiedeten Sehnsüchte ist das Gedankenkonstrukt, das wir überwinden müssen, wenn wir mit dieser Zeit-Gespaltenheit nicht in den Untergang verabschiedet werden wollen.

Die Leser werden so mit einem ganz neuen Blickwinkel konfrontiert, die gegenwärtige Überlebenskrise in Betracht zu ziehen.

Indem wir die ins Jenseits abgeschobenen Wünsche und Ideale zum Diesseits zurückzuholen suchen, können wir folglich, die Spaltung von Realität und Sehnsucht, aber auch die Schizophrenie zwischen dem

Wissen der lebensbedrohenden Gefahren und deren Verdrängung überwinden.

Und das innere Gespür hat, wie gesagt, erst einmal bei vielen zum Stillstand des bisherigen Lebensmodus geführt. Denn immer mehr Menschen legen die Atempause ein, pausieren aus tiefen inneren Bedürfnissen, weil sie einfach pausieren müssen. Burn-Out ist stressbedingt, aber auch so, aus tiefem innerem Drang müssen viele einfach halt machen.

Wo der Stillstand – der reglose Ruhepunkt – vielen spürbar, aber noch unbewusst eingetreten ist, ist es die höchste Zeit, uns die Dimension des Umbruchs bewusst zu machen, damit wir die Wende aktiv angehen können. Eben dies wollen wir im vorliegenden Buch vornehmen.

## **Zweites Kapitel: Worin soll die Wende bestehen?**

Wir spielen gerne Chefs, die über das Schicksal anderer bestimmen wollen. Da kommen wir uns toll vor.

Die „Menschheit als Krone der Schöpfung“ nutzt, was die Erde anbietet, verbraucht, beutet aus und vernichtet. Der Mensch macht sich die Erde untertan. Die Skrupellosigkeit des Überlegenen ist heute noch unsere Grundhaltung!

Wir Menschen bekriegen uns, um die Macht zu gewinnen. „Überleben des Stärkeren“ ist unser gemeinschaftliches Verhaltensmuster, das unser zwischenmenschliches Zusammenleben, wo auch immer prägt.

Hierarchisch wird das Leben strukturiert, der Mensch tritt nach unten, weist an, was zu tun ist.

– Macht! ist die Grundgesinnung der heutigen Menschheit! = Freundschaft wurde regelmäßig von der Zwangsstruktur der „Macht!“ zerstört – wir ließen das geschehen...

Freude verschwand zusammen mit Freunden.

Urvertrauende, entspannende Freundschaft wird vom Geld ersetzt, um das sich Menschen streiten. Man will Geld, um seine Freiheit angenehm zu gestalten.

Um die Freundschaft wird nicht gestritten, sondern diese wird für Geld verkauft, verraten.... – „Beim Geld hört die Freundschaft auf!“ heißt es. Denn wenn es ums Geld geht, gibt es immer einen Verlierer und einen Gewinner, den Abgezockten und den, der sich ins Fäustchen lacht.

„Überleben des Stärkeren“ ist immer noch das Prinzip. Und Geld ist die Macht, die aus Menschen Sklaven macht, ist die Verfügungsgewalt über die Arbeit der anderen. Noch verherrlichen Menschen das Geld. Je größer der Geldbeutel, desto größer die Macht!

Sicherlich wird gelegentlich dieser Macht des Geldes entgegengehalten, dass es auch die „Macht der Worte“, „Macht der Schönheit“, „Macht der Weisheit“ gibt. – Durchsetzungsvermögen und Einflussnahme ist damit gemeint. Oder „Macht der Argumente“, „Macht der Solidarität“, „Macht des Volkes“ usw. Dabei aber wird die Machtbesessenheit selbst nicht in Frage gestellt.

Selbst von oben getreten haben Menschen zumindest noch die „Macht!“ über Maschinen und Gerätschaften, die ihnen gehorchen. Gerade das sichert die Konformität der Menschen, woraus die Schwierigkeit entsteht, die Energieverschwendung und Ölkultur in Frage zu stellen.

„Macht!!“ – die Macht ist der Befehl und setzt Untergebene voraus!!

Die „Macht!“ der Wissenschaftler will das Schicksal der Materie und der Natur lenken. Die „Macht!“ hat das gesamte, gesellschaftliche Leben erobert.

Die „Macht!“ und der Wille sind hier identisch: die Herrschaftsmentalität, und dies wird als „Freiheit“ derjenigen verstanden, die sie besitzen, und nur selten in Frage gestellt...

Wer weder Geld noch Macht hat, muss der Freiheit der anderen neidvoll zuschauen. Neid, mit leeren Händen zu stehen, vergiftet das

„Weltklima“. Wut, Aggression, Enttäuschung, Resignation, Niedergeschlagenheit, Trauer. –

Geld und Macht rufen die Benachteiligten hervor, unter anderem das Heer der arbeitswilligen Arbeitslosen. Aber auch diejenigen Untergebenen, die es zu etwas gebracht haben, können ihren Frust und ihre Aggression kultivieren, wenn „ihr täglich Brot“ mit „Maul halten“ – unterschwelliger, oft unbewusster Angst verbunden ist, dem Boss oder in der Gesellschaft „unangenehm“ aufzufallen.

Die Stressgeplagten sind in ihrer Freizeit mit Regeneration beschäftigt, um täglich weiter zu funktionieren. Für weitreichende, grundsätzliche Überlegungen wie z.B. über Klimawandel oder Armut in der Welt fehlen dann Energie und Zeit.

Die Wende ist notwendig!! Und die intuitive Urnatur in uns setzt sich gegen die überholte Gesellschaftsordnung zur Wehr, indem sich die „individuelle“ Pause ausbreitet.

Die neue, im Entstehen begriffene Regel ist für den Intellekt, für die Worte und Logik noch nicht erreichbar, aber für die Intuition. Das Bauchgefühl ist für die wortgewandten Diskutanten zwar kein Argument, doch bleibt die Verweigerung des Körpers – der Streik des Unterbewussten – ein Fakt, das die gesellschaftliche Atmosphäre immer mehr infiltriert! Der Stillstand verlangt das Ende der bisherigen Maxime „Überleben des Stärkeren“.

Die Wende wird ausschließlich von unserer intuitiven Natur vorangetrieben. Der „Instinkt“, d.h. der Überlebenswille der – auch in uns wirksamen – Evolution, versucht, die neue Gemeinschaftsregel zwischen Menschen und Mensch und Natur einzuführen.

Und der denkende Geist wird die entstehende Gesellschaftsordnung als Regel in Worten fassen. Die Argumente, die erklärenden Worte, sind neu, die diese künftige Lebensform begründen.

## Drittes Kapitel: Spiel

Die Wendung zur freundschaftlichen Gesellschaft muss angesichts der begonnenen Klimakatastrophe bald geschehen.

Denn mit dem bisherigen kollektiven Prinzip von „Mir allein, Dir nichts!“, „Überleben des Stärkeren!“ würde sich die Menschheit unweigerlich in Verteilungskriege um Nahrung und Wasser, in die Apokalypse mit Elend, Traurigkeit und Schmerz hineinstürzen.

Die Gewissheit dieses nahen Grauens wird den Überlebenswillen in uns dazu veranlassen, einen Ausweg zu suchen, damit wir als Art das Erbgut weiter reichen! Diese Evolution wird dafür Sorge tragen, die neue Gesellschaftsregel zu entwickeln. Und dieser Wandel wird – logischerweise – schnell von statten gehen müssen, um zu retten, was noch zu retten ist!

Freundschaft muss unsere neue Grundhaltung werden.

Denn Egoismus = Konkurrenz als Lebenslogik ist mit der Erde nicht vereinbar. Die Erdenökologie bedingt gegenseitige Anerkennung. Das bedeutet, wir können nur in der Freundschaft auf dieser Erde überleben. –

„Erst Mir!“ war die bisherige Lebenslogik. = „Erst Dir!“ wird die künftige Logik sein.

Unser Zusammenleben kann als freundschaftliches Füreinander funktionieren. Im Laufe der Lektüre soll gezeigt werden, warum es uns allen dann gut gehen wird.

Vor unseren Augen läuft aber bisher noch der schizophrene Film ab; Unsere nonverbale, intuitive Urnatur sieht den alarmierend dringenden Handlungsbedarf, während sich das Ego mit dem alltäglichen Kampf um die Vormachtstellung in der hierarchischen Ordnung befasst – und so offenbar den meisten Menschen noch unser kollektives Schicksal auf der Erde fremd bleibt.

– Um das Schicksal der Menschheit als eigenes zu verstehen, ist es notwendig, an die Generationen nach uns zu denken. Diese „Nachhaltigkeit“ in unserem Denkhorizont steht im Gegensatz zur Struktur der Gesellschaft, in der wir ums Überleben unserer Person oder der engen Familie kämpfen. Und der „logisch“ in Worten

denkende Geist kann sich leider nur in diesem bereits vorgegeben engen Rahmen mit vorgegebenen Regeln und Regelungen bewegen und ihn nie verlassen. Diese Beschränktheit des „logisch denkenden“ Geistes lässt das Überleben der Menschheit fast aussichtslos erscheinen, während der Wandel selbst vom wortlosen / intuitiven Unbewussten vorbereitet wird.

„Du“ in der Sprache, in der wir zu sprechen und zu denken gewohnt sind, ist eben heute noch der Rivale in vorsichtiger, misstrauischer Angriffs- und Verteidigungsposition, gegen den ich mich verteidigen muss. Für eine Freundschaft ist hier nur wenig Spielraum. So ist unsere einsame Gegenwart zustande gekommen, in der sich allzu viele Menschen hinter Geld / Drogen / Ersatzdrogen abschotten.

Während wir glauben, unser Überleben hänge vom „Recht des Stärkeren“, bereitet die Intuition in uns den Weg zur neuen Lebensform, die auf Freundschaft und nicht auf Konkurrenz und Macht gebaut ist. Eine Freundschaftsrepublik ist die Alternative zum Untergang.

Das „Ich“ will mit der Wende von „du“ ersetzt werden. Der neue Gemeinschaftsgeist will, dass alle „für dich und deine Glückseligkeit“ – dadurch für uns alle – denken und handeln.

So wie wir uns von Mensch zu Mensch verhalten, stehen wir auch zur Natur.

Die Folge wird sein, dass alle werden wohlwollend an dich denken und dich mit Wort und Tat unterstützen. Die anstehende, kollektive Regel ersetzt die Macht-und-ich-orientierte Ordnung.

Wenn dies die gesellschaftliche Kollektivität ist, sind alle unvertrauensvoll zufrieden, fröhlich und entspannt. Und wir werden zwanglos, freiwillig und konsensorientiert arbeiten. Befehl = „Macht!“ verschwindet, wie auch kriegerische Auseinandersetzung im Alltag und mit Waffen.

.....

Mit dieser Vision stehe ich nun nicht mehr allein. Denn das Unterbewusste treibt den Wandel unaufhörlich voran. Die Vision, wie auch die Intuition, vom Unterbewusstsein gesendet, wird wahr. Die

Wende lässt Visionen und Prophezeiungen zur Wirklichkeit werden. Die Paradiesvorstellung, unser tiefes, intuitives Wesen wird mit unserer künftigen, freundschaftlichen Geselligkeit zur Realität.

### **Regel der Gemeinschaft = Kollektivität**

In uns schlummern in der Tat einige evolutionär angelegte, teilweise konträr erscheinende, einander widersprechende Verhaltensmuster / Charaktereigenschaften. Die Folge ist, dass wir unterschiedliche Traditionen und Lebensformen in unserer Geschichte haben. Die Kollektivität dient dazu, mit Hilfe des sich an Regeln orientierenden, „logisch“ denkenden Geistes den Gruppenzusammenhalt zu schaffen.

Wenn einmal die Regel der Gemeinschaft (Spielregel der Gruppe) festgelegt ist, wird die Regelverletzung oft sehr hart geahndet, bis zum Ausschluss aus der Gemeinschaft, so wie Sportler vom Spiel durch Schiedsrichter entfernt werden. Dabei sind die kollektiven Regeln sehr unterschiedlich, wie verschiedene Kulturen sie bestimmen.

Die globalisierte Weltwirtschaft machte allerdings aus dieser kulturellen Vielfalt eine kapitalistische Einheitssauce der Ausnutzung von Mensch und Natur.

## **Viertes Kapitel: Freundschaftsrepublik**

### **Abschnitt 1: Übergang**

Der regel-orientierte Geist braucht klar formulierte Vorgaben für sein Verhalten, die er nachvollziehbar, logisch und sinnvoll findet.

Die intuitions-orientierte Handlung dagegen ist spontan und unberechenbar und oft nicht voraussagbar. Dementsprechend können